

Deutsches Reich.

In einer Sitzung des Hamburger Bürgerausschusses erschien als Commissar der Senats Senator Dr. Mühlentberg...

Die Stände in Walddel nahmen eine von einer Commission verfaßte Denkschrift an; darin wird die Stellung des Landtages zu den schwebenden Fragen...

Gegen das Eivilstandsgesetz wird auch in westfälischen Kreisen agitirt. Petitionen der evangelisch-lutherischen Männervereine in Hannover und Linde...

Hannover, 17. Nov. Der conservative Verein hat in Verbindung mit einer Anzahl bisheriger Gemeinderatsherren eine bereits zu Anfang dieses Jahres an den Reichstag abgegebene Petition...

Halle, den 20. November.

Das letzte Sinfonieconcert der Hallischen Kapelle im Neuen Theater wurde, wie gewöhnlich, unter ganz enormem Jubel des Publikums ausgeführt.

Ein Frauenleben.

Noman von Friedrich Friebriedl.

(Fortsetzung.)

Frau Fröbel hatte an dem Tisch Platz genommen und als sie freistehe sich bei jedem Wechseltun ihres Sohnes mit der Hoffnung, daß er sich ändern werde, sobald er älter geworden sei.

Wach lag sprach sie diese Hoffnung zur Vererbung ihres Gatten aus.

„Du wirst ihn so lange in Schutz nehmen, bis er vollständig verdorben und verloren ist,“ entgegnete Fröbel.

„Du bist zu streng mit Gerhard,“ wandte die Frau ein.

„Bei jeder Gelegenheit wirst Du ihm vor, daß er nichts arbeitet und nichts verdient. Weil es Dir nicht so gut geht, wenn Dein Vater reich gewesen wäre.“

„Der Beschuldigte lachte laut und erwidert auf: „Was zu streng mit ihm!“

„Du wirst ihn so lange in Schutz nehmen, bis er vollständig verdorben und verloren ist,“ entgegnete Fröbel.

„Du bist zu streng mit Gerhard,“ wandte die Frau ein.

„Bei jeder Gelegenheit wirst Du ihm vor, daß er nichts arbeitet und nichts verdient.“

„Der Beschuldigte lachte laut und erwidert auf: „Was zu streng mit ihm!“

„Du wirst ihn so lange in Schutz nehmen, bis er vollständig verdorben und verloren ist,“ entgegnete Fröbel.

wiederholende (Hörgelegenheit) so bieten doch die vorhergehenden Zehle, — das erste, liebenswürdig aufzuführende Allegro, das Andante quasi Largo...

Provinzial-Nachrichten.

Geschichts-Lexikon. (21. November.) 1671. Wendler, Michael, Professor der Theologie an der ehemaligen Universität Wittenberg, daselbst gestorben.

† Nordhausen, 18. Nov. Die Wähler der II. Abtheilung trafen heute zu 49 Proz. zur Wahlbegehung ein.

† Esterwerda, 17. Nov. Im Hotel zum Nautentanz wurde gestern unter Vorsitz des Herrn Seiprecht...

— In Sachen Springerscher Hinterlassenschaften in America wird gegenwärtig ein offizielles Verzeichnis für alle, welche die Namen Springers über-

einmal, und zwar am Schlusse des Schuljahres, aber vor Palmsonntag, resp. vor der Confirmation der Kinder anzuhalten. Eine öffentliche Prüfung erscheint nicht nöthig.

18. Nov. Neun von den hiesigen zehn Aerzten machen bekannt, daß sie bei Veredlung ihres Honorars in der Regel die mittlere Säge der Tare von 21. Juni 1875 anwenden werden.

18. Nov. Ein Diebstahl haben i. Z. wie ich die Zeiter erinnern werden, in der Umgegend vorgewiesen.

18. Nov. Ein Diebstahl haben i. Z. wie ich die Zeiter erinnern werden, in der Umgegend vorgewiesen.

18. Nov. Der Ortstruener Vereinsführer Herr Fröbel beschloß in seiner gestrigen Generalversammlung...

— In Sachen Springerscher Hinterlassenschaften in America wird gegenwärtig ein offizielles Verzeichnis für alle, welche die Namen Springers über-

weßhalb er nicht mit Stillschweigen darüber hinweg ging, denn daß er nicht Zimmergehilfe gewesen war, konnte ihn nach ihrer Ansicht durchaus nicht ehren.

weßhalb er nicht mit Stillschweigen darüber hinweg ging, denn daß er nicht Zimmergehilfe gewesen war, konnte ihn nach ihrer Ansicht durchaus nicht ehren.

„Wir wollen darüber schweigen,“ sprach sie mit würdevoller Miene, indem sie ihre Serviette zusammen legte...

„Wir wollen darüber schweigen,“ sprach sie mit würdevoller Miene, indem sie ihre Serviette zusammen legte...

„Wir wollen darüber schweigen,“ sprach sie mit würdevoller Miene, indem sie ihre Serviette zusammen legte...

„Wir wollen darüber schweigen,“ sprach sie mit würdevoller Miene, indem sie ihre Serviette zusammen legte...

„Wir wollen darüber schweigen,“ sprach sie mit würdevoller Miene, indem sie ihre Serviette zusammen legte...

„Wir wollen darüber schweigen,“ sprach sie mit würdevoller Miene, indem sie ihre Serviette zusammen legte...

„Wir wollen darüber schweigen,“ sprach sie mit würdevoller Miene, indem sie ihre Serviette zusammen legte...

„Wir wollen darüber schweigen,“ sprach sie mit würdevoller Miene, indem sie ihre Serviette zusammen legte...

„Wir wollen darüber schweigen,“ sprach sie mit würdevoller Miene, indem sie ihre Serviette zusammen legte...

„Wir wollen darüber schweigen,“ sprach sie mit würdevoller Miene, indem sie ihre Serviette zusammen legte...

Er war deshalb sehr zurüben damit, daß sein Vater fortwährend an den Erwerb bedacht war.

„Eine Hand legt sich plötzlich auf seine Schulter und eine Stimme rief ihm zu: „Fröbel, ich dachte, Sie wären längst an Ort und Stelle!“

„Fröbel, ich dachte, Sie wären längst an Ort und Stelle!“

„Fröbel, ich dachte, Sie wären längst an Ort und Stelle!“

„Fröbel, ich dachte, Sie wären längst an Ort und Stelle!“

„Fröbel, ich dachte, Sie wären längst an Ort und Stelle!“

„Fröbel, ich dachte, Sie wären längst an Ort und Stelle!“

„Fröbel, ich dachte, Sie wären längst an Ort und Stelle!“

„Fröbel, ich dachte, Sie wären längst an Ort und Stelle!“

„Fröbel, ich dachte, Sie wären längst an Ort und Stelle!“

„Fröbel, ich dachte, Sie wären längst an Ort und Stelle!“

„Fröbel, ich dachte, Sie wären längst an Ort und Stelle!“

„Fröbel, ich dachte, Sie wären längst an Ort und Stelle!“

Mundt führen, eine Reihe von Mittheilungen publicirt. Im Abdruck derselben ist der „Conn. Court.“ von dem Botsor Almond zu Sahndt einig geworden. Der Artikel schließt mit folgender Aufzählung: „Da an vielen Ebschaften alle Stämme der Springerischen Familie dem Anscheine nach betheilig sind, dürfte es im Interesse aller Personen, welche die Namen Springer und Mundt führen, oder von Familien dieses Namens abstammen, liegen, wenn dieselben sich unter genauer Nennung ihrer Vornamen, Stames und ihres Verfassungsortes, sowie des Namens, Stames und Wohnortes ihrer Eltern und Geschwister, so bald als möglich bei dem General-Consortium von Springers Ebschaft in London W. 31. Foley Street, Portland Place, melden wollten, damit von dort aus ihre Genealogie ermittelt werden kann.“

Rausch. Wissenschaftl. Vorträge.

Ueber die Leipziger Theaterfrage wird der „Verl. Hörz.“ geschrieben: „Es stehet nicht an zu genehmigen, daß die Leitung unserer beiden Stadttheater nach Ablauf des bisherigen mit Dr. August Förster abgeschlossenen Pachtvertrages nicht wieder einem Privatmann als Käufers übertragen, sondern durch einen von der Stadt zu beauftragenden Intendanten betrieben werden wird.“ Der neue Intendant wird sich mit Gehalt und Langmuht vonnöthen machen, denn das Loos der Leipziger Theaterleiter ist beinahe kein beneidenswerthes.

Eingegangene Neuigkeiten.

(Befprechung einzelner Werte vorbehalten.)

Serbien, Professor Dr. Wilhelm Genclofschke der Rechte, G. Schlichte, zu Verbindung mit nachfolgenden beruflichen und aufserrechtlichen Historikern herausgegeben. In 20 Lieferungen. A 1 Mark. Erste und zweite Lieferung. Leipzig, Octob. Gerth. 8. A. Verthes.

Nr. 4 der „Musik-Welt.“ Musikalische Wochenchrift für die Familie und den Musiker, herausgegeben von Max Goldstein, enthält: Aus dem Rinnertage des Grafen H. Rarcolin (die Mutter), von Prof. Dr. Paulus Gabel, — Sonnetten und Nachfragen; II, von G. Doempfle, — Vitz's Buch über Chopin, von E. — Beethoven-Cultus in Weimar, von Dr. Gans Aufrecht; — La damnation de Faust, von Bortolo, in Frankfurt. — Aufzählungen zc.

Raumann, Musikreise Musikalische. (E. Raumann, Stuttgart) in 20 Lieferungen. Dieses neueste Werk des von schon mehrfach erwähnten Werkes bringt den Schluß des Kapitels über die Musik der Ismailiten, sowie den Anfang des größeren Abschnittes: Die Musik in Persien und Rom, welcher wiederum mit der Darstellung der Musik bei den Griechen beginnt. — Wie in den früheren Theilen kommen auch hier viele bildliche Darstellungen dem Verständnis des Lesers entgegen.

Bemerktes.

„[Ein Bild des crassesten Uergleichens] entrollte sich plötzlich vor den Gesichtskranke in Sublim Heilungen.“ Das Ende verhältnis war folgendes: Eine Frau litt an Epilepsie und ließ sich, nachdem sie in Dietrichshaus vergeblich Hilfe gesucht, von dem Angelagten, dem Weinlieferanten und Wunderdoctor Kretschke behandeln. Dieser land heraus, daß die Kranke von vier Teufeln befallen sei, welche ihre eine von ihm bezeichnete Frau in den Leib gebohrt habe. Die Heilung erfolgte, indem die Kranke drei Teufel zu vertreiben, während der vierte, seiner Rinnertage innotete. Endlich entdeckte der Beschwürer, daß derselbe nur weichen würde, wenn die Weisheit das Blut der Erde tränke. Um dasselbe der letzteren abzuholen, begab sich Kretschke in die Wohnung der vermeintlichen Speze und ließ auf die nichts abnennende Frau mit einem Eichen knütteln ein, so daß dieselbe bald ohnmächtig und blutend zu Boden stürzte. Unschicklicherweise wurde der Täufer durch die Daswichtigkeit eines Mannes gestört. Er begab sich zu der Weislichen und erklärte dieser, Blut ist nicht mehr nöthig, der vierte Teufel werde auch ohne dasselbe weichen. Diesen entsetzlichen Blödsinn wiederholte der Angeklagte in der Gerichtsverhandlung und batte die Weisliche zu behaupten, daß er die Teufel oft gesehen und mit ihnen gebohren habe. Die als

Regin vernommene Befehle aber war von der Nichtigkeit seiner Angaben fest überzeugt. „Als letztere auch in der Gerichtsverhandlung von Krampfen befallen wurde, behauptete der Schwindler abermals, er sehe den Teufel und erklärte sich bereit, die von ihm behaupteten fünf himmelstüchtigen Dämonen erklärte, die einen Teufel für einen Hund vorzubringen sei.“ Obgleich man die entsprechenden Vorrichtungen zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt. So geschah im Jahre 1880 zu Stum in Westpreußen.

— (Der Roman eines Nauerhauptmanns). Abbeidn Ago war noch vor jedes Monaten das Nauerhauptmann einer geschickten Nauerhauptmann in Macconion und die Worte hat zu seinem Kopf einen großen Preis geist. Da man ihn jedoch ein schönes und wohlhabendes Mädchen in Costura zur Frau antrag, unterwarf sich der Nauerhauptmann der Negerung unter der Bemüchung, daß sie ihm beugmäßig, was auch richtig geschah. Im Juni herrte Abbeidn Ago seine Negerung. Er verzögerte jedoch während der Nitterung eine junge Frau und stellte sich wieder an die Spitze seiner Bande. Was nachher vertriebe er sich in eine junge Türkin in dem Dorfe Mark und wozu diese, seinen Besuch zu empfangen. Der Gatte der Türkin, der nicht ohne Vermeidung den Banditen aufzutreten, ließ sich von Abbeidn Ago einige Zeit hindurch anreden. Aber wenig Zeit jedoch, als Abbeidn Ago wieder bei seiner Nalunen weilte, wurde er von dem beliebigen Begleitigen, dem sich einige Freunde angeschlossen hatten, im Schilde überfallen und von denselben buchstäblich in Stücke gehauen.

Das Verbrechen mit Nierioli ist ein gewöhnlicher Mordact efferdächtiger oder betrogener Frauen. Der Parier „Nigaro“ berichtet von einem Mörder, der in den Straßen von Paris bettet und eine Lael auf der Wult trägt, mit der Aufschrift: „Aveugle, — Victime d'une infame. — Voir la Gazette des Tribunaux du 10. decembre 1875.“

Der Beklagte laut entgegen bezahle den Eid leisten. Der Richter ermahnt ihn mit den Worten: „Sie scheinen ein rechtschaffener Mann zu sein und werden gewiß seinen falschen Eid leisten.“ Beklagter: „Na, na, um die paar Mark geht nicht!“

Votterie.

Bei der am 15. d. M. stattgefundenen Ziehung der 6. Classe ist durch die amtliche Ziehung der 6. Classe folgende größere Gewinne gezogen:

30.000 M. auf Nr. 825: 15.000 M. auf Nr. 85472: 10.000 M. auf Nr. 76829: 5.000 M. auf Nr. 18555 54369 57877 73981 84904: 3.000 M. auf Nr. 8559 13357 33876 39145 65239 71875 57683 88818: 2.000 M. auf Nr. 11374 29491 33378 37520 40691 42091 57888 55749 61607 63252 67291 73358 77184 88011 73049 84588 90336: 1.000 M. auf Nr. 311 96238 18336 21859 23271 30077 3.6 4 3 11111 39229 39658 61689 61828 42676 44642 45592 48144 48427 51468 51943 59093 59079 65043 66 69 72266 74796 80781 82479 88313 9.886: 500 M. auf Nr. 38911 7828 7909 18174 17124 18094 18738 19355 22764 24568 25434 26127 26588 28757 35610 38515 37762 32927 45324 48248 47829 51887 55177 58888 69339 61828 63849 72922 49722 49125 50034 5.417 68825 69128 70163 76659 77714 78632 82306 84649 87512 88456: 300 M. auf Nr. 428 491 584 715 9275 9669 11101 11228 12135 16027 17625 17823 19652 20915 21754 24842 24945 26792 26838 27361 28226 31083 33330 37039 37288 38535 40403 42394 43345 45423 46489 47912 47922 48125 50034 5.417 50983 51492 52828 52859 55299 56148 69913 57183 68966 61239 65734 65788 70689 72599 73754 76249 78245 78549 79339 79388 79569 79686 80180 81496 82748 85106 86936 87634 87818 92286 91106.

Ziehung vom 16. November.

10000 M. auf Nr. 6175 9622 77410: 5000 M. auf Nr. 2380 10143 11463 37393: 3000 M. auf Nr. 1482 4062 11393 11678 21265: 2000 M. auf Nr. 417 4756 5585 18200 15847 16233 21631 21624 23619 33502 41294 41440 45042 47662 50293 59541 62955 66638 69867 70809 88364: 1000 M. auf Nr. 1958 2273 6813 9124 20658 29273 29386 27028 27491 27876 29054 33246 34546 37768 37871 39671 44751 46429 48189 56888 58777 58783 64985 65455 78254 79396 79875 80723 80828 90015 9241 941 M. auf Nr. 457 516 6190 7113 1123 11402 12307 12546 16670 21142 22667 23945 24106 30784 31544 32083 40009
--

In Memoriam.

XXVII. 21. November.

Friedrich Daniel Ernst Schleiermacher, geboren am 21. Nov. 1768, gestorben am 12. Febr. 1834. Nicht nur, weil Schleiermacher ebenfalls einer der einflussreichsten Theologen unres Jahrhunderts gewesen ist, sondern auch, weil er als Student und als Professor unserer Universität Halle angehört, verdient sein Name einen Platz in der heutigen Geisteswelt.

Friedrich Daniel Ernst Schleiermacher wurde am 21. Nov. 1768 zu Breslau als der Sohn eines reformirten Feldpredigers geboren und erhielt den ersten Unterricht im elterlichen Hause, besonders von seiner Mutter, einer geborenen Stenderin. Seine Eltern und nach ihnen sein Großvater waren in Breslau thätig, dann aber bald die Veranlassung der Erziehungsanstalt nach Alstedt, wo neben dem besten Unterrichts hat die einzige Letztzeit griechischer Dichter und später des Alteres des alten Testaments sehr förderten.

Im Herbstjahre 1786 kam er nach Halle als Student der Theologie. Schleiermacher charakterist ist seine dortige Studienzeit mit den Worten: „Ergreifende Vorlesungen wurden gar nicht, philosophische nur besucht, um Probleme für seine Redegängen zu haben, mit Eifer dagegen wurde das Studium der menschlichen Meinungen in ihren beiden Zweigen betrieben und schon einige Quellen genauer angesehen.“ Damals hatte Johann August Gerbard, der Verfasser der „Neuen Biologie des Sokrates“ oder Unterweisung der Lehre von der Seligkeit der Seelen, einen großen Einfluß auf die Theologie zu üben. In Halle, in dem auch Schleiermacher, trat sich eng an den bedeutendsten Mann an. Nachdem er Halle verlassen, nahm er eine Hauslehrerstelle bei dem Grafen Dohna in Schlobitten an, wo er drei glückliche und bildende Jahre verlebte. 1793 finden wir ihn in Berlin als Mitglied des unter Gedike stehenden Seminars und zugleich mit Verbrüderungen im Kornmesser'schen Waisenhaus beschäftigt. 1796 wurde er Prediger an der Charité in Berlin. Aus der Zeit dieses ersten Berliner Aufenthalts datire und wurde während des zweiten fortgesetzt die frane, nie unterbrochene Freundschaft mit der Doktorin Herz, der Witwe von Marcus Herz, ferner die mit Friedrich Schlegel, dem bekanntem Verfasser der „Lucine.“ Im Jahre 1799 erziehen anonim die „Meden über Religion“, deren Aufsätze so ungedeuer war, daß der Verfasser nicht lange ungenannt bleiben konnte. Auch trug diese bald darauf folgende Schrift: die „Monologen“ (1800) den Namen Schleiermachers auf den Titelblatt.

Im Jahre 1802 ging er als Hofprediger nach Stolpe und schrieb als solcher die „Grundlinien einer Kritik der bisherigen Sittellehre.“ Auch begann er die mit Fr. Schlegel verbandene, zuletzt aber von Schleiermacher allein durchgeführte Uebersetzung der Werke Platon's.

Sein Ruf war durch seine Schriften so gehoben, daß zwei Universitäten, Würzburg und Halle, ihn zu gleicher Zeit für eine

41388 4546 47461 49122 52602 52632 59890 54126 54271 54395 56206 57228 60998 61824 63669 73771 76769 77179 77875 78407 78409 79257 81259 82246 83664 86649 87185 89456 90835: je 1000 M. auf Nr. 237 807 1083 1495 1631 4109 7309 7877 8687 90137 11155 12841 13869 14312 16239 16313 16710 18144 20793 23627 26445 27000 27015 27107 3.750 31703 33881 33837 33953 33966 42441 42004 44337 45004 49072 49210 50472 10698 55100 56137 60191 60762 61679 62316 63306 64318 64488 65412 65621 65632 65641 69737 70341 70806 73292 7985 7422 73579 92722 98934.
--

Bankells, Verwärts- und Brän-Nachrichten.

Amsterdam, 16. Nov. (Wochenbericht.) Ein stiller Warenmarkt und ruhiger Geschäftsgang, ohne daß ein oder der andere Artikel besondere Anregung erhielt, noch durchgehende Preisveränderungen eintraten, charakterisirte die letzten acht Tage. — Caffee. Das Sortiment beträchtlich nur theilweise grüne Lualaba ist sich wieder wenig vertretten. Inner Markt ist sich sehr ruhig, doch fast zu bescheiden, in den letzten Tagen wollte man selbst eine gehobene Stimmung wahrnehmen. Der Handel beschränkte sich meist auf Privatkauf, wozu hier 3696 Ballen Java und 2032 Ballen Java in Rotterdam zu empfangenden Preise Rechnung fanden. Im Auctionen löste sich 1288 Ballen bedingteter Sorter gute Breiten. Ammillebail nach der N.S.M. Versteigerung bringen Brabant 7173 Ballen Java, Palembang, Makassar, Aguinia, Sct. Jhosom unter der Hammer, — Zucker, rober, durch etwas Anstieg von Rübenfabrik gedrückt, hat sich wieder etwas erhöht. Im Java, werden Mangen an Vorwalt, kein Handel. Segelwolle keine Nr. 14 soll mit 2/20, bezahlt worden sein. Kaputtierter im Anfang voriger Woche fest gefommen. Grashed Nr. 1 per Sebr. April bei den Seiden mit 7/30/4 bezahlt, schließlich lau, nur directe und Nov-Vierung er, aus zweiter Hand zu 31/4 verhandelt. — Weis. Höher aber Nerec. Von Brüssel aus, mehrere Bungen mehr gefragt. Im Allgemeinen bleibt der Markt nur mäßig. Petroleum. Preise gingen hier, namentlich in Folge niedriger Offerten von den Nebenmärkten, etwas zurück, doch blieb das Angebot klein und unter Notierung nicht ansonstom. Auf niedrigerer amerikanische Offerten schloß der Markt lau.

Abfahrt der Eisenbahnzüge von Halle

nach:	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Nm.	Abd.	Abd.	Nachte.
Leipzig	5 24	7 22	10 45	1 25	5 8	6 16	9 07	10 28
Magdeburg	5 44	7 42	11 11	1 45	—	—	9 20	10 38
Naumburg	6 2	9 1	11 36	2 1	—	—	10 3	11 23
Naumburg	—	—	—	—	1 38	—	7 34	—
Köthlin, Guben, Posen, Sorau	—	—	—	—	1 38	—	7 34	—
Sagan	—	—	—	—	1 38	—	7 34	—
Thüringen	5 45	7 38	10 16	1 22	5 8	6 16	9 07	10 28
Bitterfeld-Berlin	5 45	7 38	10 16	1 22	5 8	6 16	9 07	10 28
Aachereisen	—	8 10	11 38	1 44	6 8	—	—	—

*) Fahrt nur bis Nordhausen. **) Fahrt nur bis Leinefelde. †) Fahrt nur bis Finsterwalde.

Ankunft der Eisenbahnzüge in Halle

von	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Nm.	Abd.	Abd.	Nachte.
Leipzig	4 30	7 18	10 28	1 7	5 38	6 17	9 07	10 45
Magdeburg	—	7 47	11 05	1 36	—	—	9 20	10 54
Naumburg	—	7 50	11 06	1 38	—	—	9 20	10 54
Naumburg	—	—	—	—	1 12	—	7 50	—
Köthlin, Guben, Posen, Sorau	—	—	—	—	7 30	—	—	—
Breslau u. Sorau	—	—	—	—	7 30	—	—	—
Sagan	—	—	—	—	7 30	—	—	—
Thüringen	4 32	7 21	10 27	1 17	5 10	5 51	8 50	10 21
Bitterfeld-Berlin	4 34	7 24	10 30	1 19	5 12	5 53	8 52	10 23
Aachereisen	—	7 28	10 34	1 18	5 10	—	8 52	—

*) Kommt von Nordhausen. **) Kommt von Leinefelde. †) Kommt von Falkeenberg. * Schnellzug I.-III. Klasse. † Kurierzug I. u. II. Klasse.

„Und was thaten Sie nun?“ warf Gerbard ein.
 „Umger Freund, Sie fragen wie ein Knabe, der zum ersten Mal einen Blick in das Leben that. Ich handelte, wie ein vernünftiger Mensch in solcher Lage nur handeln kann, daß heißt, ich bezahlte meine Schulden nicht. Das hört sich sehr hüßlich an, allein es hindert mich doch eine Menge Unannehmlichkeiten daraus erwachen, die mir nämlich erkart gelieben wären, wenn ich damals Ihren Vater beissen hätte, denn derselbe ist besser als eine ansehnliche Zabröhre!“
 „Es kostet mich auch oft viel Mühe, Geld von ihm zu erlangen.“ bemerkte Gerbard. „Wissen Sie, zu welcher Zeit ich heute gereifte müssen?“
 „Nun?“
 „Ich habe ich gegagt, daß ich eine Wette von 25 Louis'or an Sie verloren und daß es mir peinlich sei, mit Ihnen zusammen zu kommen, ohne meine Schuld bezahlt zu haben.“
 „Wortreue!“ lachte der Baron. „Ihr Vater hat natürlich seinen Namen über mich freier lauf gelassen, er hat Sie vor mir gewarnt und gesagt, daß ich keinen Sohn verfolge! Ich dem nicht?“
 Gerbard schweig verlagen.
 „Frohel, seien Sie doch kein Thor, mir gegenüber können Sie sich ungenüt ausgesprechen, denn der Zorn Ihres Vaters thut mir ja keinen Schaden!“
 „Er war allerdings etwas unwillig.“ bemerkte der junge Mann.
 „Und hat auf mich geschimpft.“ fügte Gerbardein lachend hinzu. „Das schadet nichts, es ist mir sogar lieber, als wenn er mich gelobt und Ihnen nichts gegeben hätte! Das Unrecht, welches er mir gethan, wollen wir durch eine reiche Sect wieder süßen, kommen Sie, Sie sind heute ein großer Mann! Wie schade, daß ich Ihnen Ihren Vater nicht abkaufen kann!“
 Am in Arm schritten sie weiter, traten dann in einen Weineller, burchdrückten die beiden größeren, mit nur wenigem Gassen besetzten Räume und traten dann in ein kleines Gemach ein, aus welchem bereits laute und lustige Stimmen tönten.
 Mit Zurufen und Bortwürfen über ihr spätes Kommen wurden sie von fünf Herren, welche bereits an einem Tische beim Weine saßen, empfangen.
 Der Baron antwortete auf keine der an ihn gerichteten Fragen.
 „Hobell“, wandte er sich an den Wirth, der in diesem Neben Gemache stets sitzt zu bedienen pflegt. „Bringen Sie auf Rechnung dieses jungen Grotz vier eine falsche Sect und nehmen Sie gleichzeitig noch einige andere.“
 (Fortsetzung folgt.)

Professor bereifen. Er wählte Halle, wo er neben seinen theologischen Vorlesungen auch über Geschichte der griechischen Philologie und über philosophische Moral las. Nach der unglücklichen Katastrophe von 1806, welche die meisten Philosophen aus Halle vertrieb, auch Heinrich Erkens, den Philosophen mit religiös getriebem Enthusiasmus, mit dem sich Schleiermacher eng verbunden hatte, blieb er, obgleich ihm ein ehrenvoller Ruf nach Bremen eine andere Laufbahn eröffnete, mit wissenschaftlichen Arbeiten beschäftigt zurück. Er erschien nicht nur in seinen theologiehistorischen, sondern auch seine Abhandlung über den ersten Brief an Zimosienus. Er ging darauf nach Berlin, hielt dort öffentliche Vorlesungen und schrieb seine Abhandlungen über Unwissenheit, sowie „Gottseligkeit der Dulle.“ Es kam im Jahre 1809 war er Prediger an der Dreifaltigkeitkirche. 1810 Professor an der Universität und verband mit beiden Stellen eine Zeit lang die eines vortragenden Rathes im Unterrichtsministerium. Er war der geistliche Kanzler und Beistand des gebildeten Belins. Besonders fanden seine Festpredigten und die Predigten über den christlichen Hausstand großen Anlang. Seine alten Beziehungen zu Herz und den anderen Großen des einflussreich-jüdisch-athetischen Cirkels in Berlin knüpfte er wieder an. Er erlebte mit hoher Freude die Erhebung seines Vaterlandes und feierte die Thaten des tapferen Vorteres mit begeisterten Heden. In den ersten Tagen des Februar 1834 an einer Magenentzündung erkrankt, starb er am 12. Februar und mit ihm der bedeutendste Mann der Aphthonomie in der gelehrten Welt. Sein Begräbnis wurde fast von ganz Berlin gefeiert, selbst Juden theilhaftig an dem derselben. Es wurde zur Zeit, da man noch keine Demonstration konnte, eine Demonstration der Liebe und Verehrung für den Mann, den Halle und Berlin zu den größten Mitbürgern gepfält haben.

Ueber Schleiermachers theologische Stellung nur ein kurzes Wort! Das Werthwürdige an diesem Manne war, daß sich das Volk Unterbreibe in ihm zu einer Einheit verband: die höchste Kritik und die innigste Frömmigkeit, die gewöhnliche Erörterung seines Gegenstandes steigerte bei ihm die bewundernde Liebe zu demselben, ganz wie kein Patriotismus ihn nicht verließ, Uebelstände im Vaterlande zu rügen (s. B. seine Schrift über das kirchliche Recht evangelischer Landesfürsten). Seine Freunde liebten es, ihn mit seinem Vaterlande zu vergleichen. So weit Individuen zu vergleichen fand, wird man ihn bei dem mit Sokrates zusammenstellen können. Sie sprechen die Meinung, daß dem Wirthshaber der heiligen Schönheit und Größe der sich selbst beherrschenden Geistes, der sich nie im Genuß verliert, sie endigt bei dem erhabenen Sterben beder. Mog man heute in der Theologie weiter fortgeschritten sein, wie eine Leuchte in dunkler Zeit, wie das Morgenrot einer neuen Zeit steht der Name Schleiermachers für alle Zeiten in der Erinnerung seines dankbaren Volkes. Möge sein Name auch in Halle nicht vergessen werden!



Berliner Börse, 19. November.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Ankerbahn, Paris, Wien) and Price/Value.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Def. Zett.-Anl. 64, Rummeler) and Price/Value.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Erzfabriker Papierfabrik, Deutscher) and Price/Value.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Oberst. A. C. D. R., Oberst. B. gar.) and Price/Value.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Bresl. Schen.-Anstalt, Bresl.-König) and Price/Value.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Gold-, Silber- und Papier-Gebl., Conventen) and Price/Value.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Hypotheken-Gesellschaft, Unt. St. d. Preuss. Sta.-Anl.) and Price/Value.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Bergwerks- und Hüttengehilfen, Bodum Bergw.) and Price/Value.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Berlin-Görlitzer St.-Pr., Ost-Brandenburger) and Price/Value.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Dur.-Werbach, Dur.-Brag) and Price/Value.

Goursbericht der Halle'schen Bankfirmen vom 19. November 1880.

Table with 4 columns: Instrument, Angeb., Offert., and another column with values.

Submission.

Text regarding submission for a building project, mentioning 'Haupt- u. Zimmermanns' and 'Schlosser- u. Malerarbeiten'.

Tinten-Tod.

Text regarding 'Tinten-Tod' and 'Albin Kentez, Schneiderstr. 39', mentioning 'Apoth. Benennung'.

Allodopathische, homöopathische, electrohomöopathische, Hydropha.

Text regarding 'Allodopathische' medicine, mentioning 'Rath in Krankeitsfällen'.

Bekanntmachung.

Text regarding a public notice from the 'städtische Sparkasse'.

Bekanntmachung.

Text regarding a public notice about a 'Versteigerung' (auction).

Das Verkauft der Stadt Halle.

Text regarding the sale of property by the city of Halle.

Bekanntmachung.

Text regarding a public notice about an 'Auktions-Verkauf'.

Das Verkauft der Stadt Halle.

Text regarding the sale of property by the city of Halle.

Bekanntmachung.

Text regarding a public notice about a 'Versteigerung'.

Das Verkauft der Stadt Halle.

Text regarding the sale of property by the city of Halle.

Der Vorstand des Zweigvereins.

Text regarding the board of a branch association.

Restaurations- und Speisewirtschaft.

Text regarding a restaurant and food service business.

Zur Verachtung.

Text regarding a public notice or warning.

Werbung, Breitenstraße 13.

Text regarding an advertisement for a business at Breitenstraße 13.

Haus-Verkauf.

Text regarding the sale of a house.

Zur Stellmacher.

Text regarding a notice for a carriage maker.

Bei Verkäufen.

Text regarding notices for various sales.

Ein Eaden.

Text regarding a notice about a 'Ein Eaden'.

Stube u. Kammer etc.

Text regarding a notice about a room and chamber.

Albin Kentez, Schneiderstr. 39.

Text regarding Albin Kentez's business.

Lilionesse.

Text regarding 'Lilionesse' beauty products.

Kleinen Kindern.

Text regarding a notice for children's medicine.

500 Mark.

Text regarding a notice about 500 Mark.

Kothe's Zahnwasser.

Text regarding 'Kothe's Zahnwasser'.

Zwei Wohnungen.

Text regarding a notice about two apartments.

125 Mark.

Text regarding a notice about 125 Mark.

Gummithran.

Text regarding 'Gummithran'.

von A. Schlüter in Halle.

Text regarding a notice from A. Schlüter.

Albert Schlüter.

Text regarding Albert Schlüter's business.

Schon über 25 Jahre.

Text regarding a notice about 25 years of experience.

An Beinschäden.

Text regarding a notice about leg ailments.

Junge Mädchen.

Text regarding a notice about young girls.

Warnung!!!

Text regarding a warning notice.

Zwei Wohnungen.

Text regarding a notice about two apartments.

